

## **Aus dem Stadtarchiv II**

### **Die erste Tankstelle in Uetersen(Akten: A II 247, 268)**

Am 15. Juli 1924 ging bei der Stadtverwaltung ein Schreiben der Hugo Stinnes-Riebeck, Oel-Handelsgesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Hamburg, Abt. öffentliche Tankstellen ein. Es handelte sich um einen Antrag auf „Errichtung von öffentlichen Benzin-Tankstellen an den für den Auto-Durchgangsverkehr wichtigen Straßen und Plätzen“:

„Nachdem auch in Deutschland der Verkehr mit Kraftfahrzeugen ständig im Steigen begriffen ist und mit der Einführung billiger Kraftwagen eine weitere wesentliche Zunahme erfahren dürfte, ist es notwendig, die Art der Versorgung der Kraftfahrzeuge-Besitzer mit Automobilbetriebsstoffen neu zu regeln.

In Ländern wie Amerika, England, Frankreich, Dänemark usw., welche bereits einen erheblichen Kraftfahrzeugverkehr aufweisen, wurden zu diesem Zwecke die öffentlichen Benzin-Tankstellen eingeführt und tausende solcher Tankstellen sind bereits im Gebrauch.

Wir beabsichtigen daher, derartige öffentliche Benzin-Tankstellen auch am dortigen Platze zu errichten, um so wohl die örtlichen, als auch die durchfahrenden Kraftfahrzeuge mit Automobilkraftstoffen bequem versorgen zu können.

Bisher sind die Kraftfahrzeugbesitzer gezwungen, sich entweder das Benzin fassweise zu kaufen oder in kleineren Mengen von mehr oder weniger entfernt liegenden Benzinlägern zu holen. Die neue Art der Betriebsstoff-Versorgung bedeutet daher für die Kraftfahrzeug-Besitzer einen erheblichen Vorteil, zumal diese nur die jeweils nötigen Betriebsstoffmengen ein tanken brauchen und die Sicherheit haben, in jeder größeren Ortschaft stets sofort das benötigte Quantum zu ergänzen.

Berücksichtigt man ferner, dass durch diese Art der Versorgung die Kraftfahrzeuge nicht mehr gezwungen sind, in ihren Einstellräumen grössere Betriebsstoffvorräte zu halten, so dürfte sich ohne weiteres ergeben, dass diese Art der Versorgung auch vom feuerpolizeilichen Standpunkt aus entschieden den Vorzug verdient.

Endlich dürfte die Einrichtung für die städtischen Finanzen nicht ohne Bedeutung sein, da die Stadt eine Abgabe vom Umsatz erhalten kann...“

Dieser Antrag wurde zunächst von der Stadtverwaltung mit Wohlwollen aufgenommen, sah man doch nicht zuletzt eine zusätzliche Einnahmequelle garantiert. In einem Vertrag mit der Handelsgesellschaft

wurde ein Mietzins für jeden überlassenen Platz für eine Tankstelle in Höhe von 20 Goldmark festgelegt und eine gestaffelte Umsatzbeteiligung an verkauften Litern Benzin von 4 bis 20%.

Doch dann kam es zu langwierigen Verhandlungen über die Standortfrage der Zapfsäule, die sich über drei Jahre bis zum Sommer 1927 erstreckten: Im August 1924 schlug die Handelsgesellschaft als Platz der ersten öffentlichen Tankstelle Gr. Wulfhagen 54 vor – den Bürgersteig vor dem Grundstück von Gebr. Voss, landwirtschaftliche Maschinen. Die Tanks sollten in die Einfahrt des Grundstücks eingelassen werden, nur die Zapfsäule sollte auf dem Kantstein stehen. Doch damit waren die befragte Tiefbaukommission und das Stadtkollegium nicht einverstanden: man fürchtete eine Verkehrsbehinderung und forderte zunächst eine Bürgersteigverbreiterung, finanziert von der Handelsgesellschaft. Auch kamen neue Standortideen auf den Prüfstand: Ecke Bahnstr./Gr. Sand, Gr. Wulfhagen vor dem Fuhrunternehmer Bay, Kreuzstr. 5, vor der Einfahrt von Kühl's Hotel.

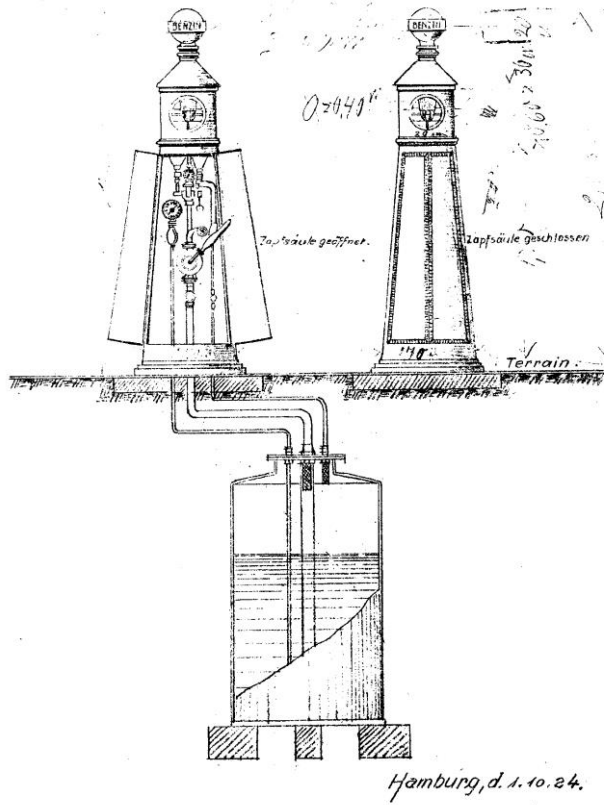
Immer wieder kam man auf den ursprünglich angedachten Standort Gr. Wulfhagen 54 zurück. Neue Bedingungen wurden von Seiten der Stadt an die Errichtung geknüpft - nun sollte es gar keine „Schlauchüberquerung des Bürgersteiges geben“. Dafür schien es auch eine Lösung zu geben: Es bestand die Möglichkeit, dass das Betanken der Autos nicht über den Bürgersteig erfolgte, sondern direkt auf dem Hof von Gastwirt Höper/Gebr. Voss. Warum die Realisierung dieses ersten Tankstellen-Projekts so schwierig war, obwohl doch der Umsetzung nichts im Wege zu stehen schien, bleibt offen. Ein Hinweis auf die Realisierung findet sich in der Akte jedenfalls nicht. Umso erstaunlicher ist es, dass sich während dieses langwierigen Verhandlungsprozesses im April 1925 in der Nachbarschaft stillschweigend die Errichtung der ersten Tankstelle in Uetersen vor dem Haus des Fahrradhändlers Wulff, Gr. Wulfhagen 23 vollzog.

Ein Foto aus den 1930er Jahren beweist, dass schließlich doch eine Shell-Zapfsäule vor dem Grundstück Gr. Wulfhagen 54 errichtet wurde, aber sie konnte nicht mehr für sich in Anspruch nehmen, die Erste gewesen zu sein.

**Ein Vertrag zum Bau einer Tankstelle wurde 1933 zwischen der Stadt, Gastwirt Höper und dem Deutschen Benzol-Vertrieb abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde nach Erscheinen dieses Artikels bei der Archivierung der Akte A II 674 entdeckt.**

Dr. Ute Harms

Benzin-Anlage mit Zapfsäule und  
Zwillingsmeßgefäß N. 1:20.  
System „Salzkotten“.



Zeichnung aus: A II 248